



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCCLV. Verschreibung des Kurfürsten und des Markgrafen über 1000 Gulden, welche die Altstadt Brandenburg den Fürsten bei dem Bischofe von Brandenburg angeliehen hat, vom 31. Oct. 1500.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCCLIV. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Brandenburg die Zollfreiheit, am  
21. Dez. 1514.

Wir Joachim, vonn gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. bekennen, Als vnser liebe getrewe Burgermeister vnd Rathmanne vnser Alten Stath Brandenburg vns Briue vnd sigll vnser vorfahren Etwann Marggrauen zu Brandenburg seliger vnnnd loblicher gedechtnus angezaigt haben, dar Innen sy aus gnaden begnadet vnd priuilegirt In vnnsern lannden zollfry zu sein, des sie auch biss auf hewttigen tag genossen vnnnd In gebrauch vnvorruckt hergebracht, allein das itzt kurzlich Inen von etlichen vnnsern Ambtlewten In dem ver hinderung geseheeh Vnde tringelich Bittende, Ir alt hergebrachte freyheit vnnnd gebrauch gnediglichen zu vernewen vnnnd zu bestettigen, das wir der Burgermeister vnnnd Rathmannen vnnser Altten Statt Brandenburg glewblich anzaigung vnd vnderriecht zu gemutt genommen, darneben auch Ir getrewe willige vleyssige Dinst angesehen vnnnd dieselbigen Ir furttlichen privilegien bestettiget vnnnd von newen damit begabt, begnadet vnnnd befreyet haben, also das sy vnd alle ire besessen Burger vnd Innewoner so erb vnd eigen bey Inenn habenn, Irer eigenen Habe, guter vnd kauffmannschatz halben In allen vnnsern landen zu wasser vnnnd zu lande zollfrey sein vnd keinen zoll daruor geben. Vnd wir Bestettigen In vnd Iren nachkomen solich Ir furttlich privilegien vnd alten gebrauch, Begaben, begnaden vnd befreyen sy hiemit funderlich, das sy vnd Ir Burger vnd Innwoner, so Erb vnd eigen bey Inen habenn, von Iren eygen hab vnd guttern In allen vnnsern landen zu wasser vnnnd land aufferhalb der Elbe zollfrey sein sollen, wie vorberurt ist, In krafft vnd macht diss brieues vnd wollen, das sie vnd Ir Nachkomen solicher freyhung vnd alten gebrauch zu ewigen tagen geniessen sollen vnd mogen getrewlich vnnnd vngeuerlich. Czu vrkundt mit Vnnserm Anhangenden Ingeliggell versigt zu Coln an der Sprew, am tag Thome apostoli, nach Christi geburt Im funffzehnhundertsten vnd virzehnden Jare.

Nach dem Original.

CCCLV. Verschreibung des Kurfürsten und des Markgrafen über 1000 Gulden, welche die  
Altstadt Brandenburg den Fürsten bei dem Bischofe von Brandenburg angeliehen hat, vom  
31. Oct. 1500.

Von gottes gnaden wir Joachim kurfürst etc. vnnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zw Brandenburg etc. Bekennen ostentlich etc., das vnnser liebe getrewenn Borgermeister vnd Rathmann der alten vnnnd neuen Stet Brandenburg vns vnd vnnser herrschafft zu nucz, wyllen vnnnd frommen Taufent guldenn Reinisch bey dem Erwidigenn In got vnnserm Rath vnnnd besunderm Frundt, herrn Joachim, Bischouen zw Brannenburg auff einen widerkauff habenn auffbracht vnnnd vnns die geantwort, die wir furder In vnnsern vnnnd vnnser Herrschafft nucz vnnnd frommen gewanth, da fur sie dann alle Jar, die weyl der widerkauff Stett, dem genannten vnnserm frunnt von Brandenburg seinen Nachkomen dem oder den, so den widerkauffs briue mit seinen guten wyllen Inhat oder habenn, Sechczig gulden Reinisch nach Laut des kauffbrieues zu gebenn vorschrybenn, das wir In gnedigenn wyllen zu erkennen nicht vergessen wollenn, vorpflichtenn vnns darauff In vnnnd mit crafft ditz briffs

Haupttheil I. Bd. IX.

fur vnns vnser Erben vnd nachkomen marggrauen zw Brandenburg, Das wir alle Jar dem vorbe-  
 stimmten vnserm Frundt Sechzig gulden Jerlich zins seinenn nachkomen oder dem so denn wider-  
 kauffs briue mit seinen wyllen vnd wyßenn Innehat auf einen iglichen Sant Johans Babtisten tag auff  
 vnsern eigen costen schaden vnd darlegungen nach Inhalt der vorschreybung aufs vnser Cammer  
 gein Czigefer bezallenn vnd reichenn wollenn vnd sollen. Wo sich aber begeb das gott nicht en  
 wolle, das der Rath der gedachten Stet Brannenburg Samplich oder sunderlich, die yczundt sein  
 oder hirnachmals sein werdenn, der wegen durch bekummerunge geistlichs oder werntlichs Rechte vns  
 ennygen schaden von folchs gelts vnd zins der nicht bezalunge halben nemen wurden; Gereden vnd  
 versprechenn wir bey vnsern furstlichenn wirdenn, sye des alles geneczlichen vnd gar zubenehmen  
 vnd schadlos zw haltenn. Des gleichenn auch vnser Erbenn vnd nachkomen das schuldig vnd  
 pflichtig sein vnd thun sollen, alles getrewlich vnd vngeferlich. Zuurkunt etc. datum Colenn an  
 der Sprew am Abent omnium sanctorum im XV<sup>e</sup>.

Nach dem Kurlm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XXXIII, 214.

**CCCLVI.** Kurfürst Joachim zeigt dem Richter zu Brandenburg Andreas Rauch an, daß er  
 nächstens persönlich nach Brandenburg kommen werde, am 7. Oct. 1515.

Joachim, vonn gots gnadenn Marggrauē zu Brandenburg vnd Churfurst etc. zu  
 Stettin pomern etc. hertzoē etc. Vnserenn grus zuuornn. Liebenn getrewenn, wir habenn ewer  
 schreibenn die hundert gulden belangend so jr adam damstorff wider geben solt, alles jnhalts vor-  
 nöhen: weil wir dan gemeint kurtzlich zu euch gein Brandenburg zukomen, Begern wir an euch, jr  
 wollet vns zu vnser zukunfft des erjnnern lassen, wollen wir darauff bescheidt geben, euch darnach zu-  
 richten. Datum Coln an der Sprew, am Suntags nach francisci, Anno etc. XV.

Nach dem Original.

**CCCLVII.** Kurfürst Joachim entscheidet die zwischen der Alt- und Neustadt Brandenburg  
 stattgefundenen Streitigkeiten, am 5. Juli 1516.

Wir Joachim vonn gottes genaden Marggrave etc. bekennen etc. das wir In gebrechen  
 zwischen vnsern liben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser alten Stat Brandenburg  
 eins, vnd Burgermeistern vnd Rathmannen vnser newen Stat Brandenburg anders teils nach  
 Verhorung vnd besichtigung der sachen, auch Verlesung des vorigen entscheids, durch etliche bewilligte  
 entscheids Richter gemacht, in crafft der Heimstellungē von Inen gescheen, gesprochen haben vnd  
 sprechen, In Crafft vnd macht ditz briuees, das der vorige bewilligte Recess vnd entscheid nicht volge  
 gescheen mit durch die Scheides Richter gemacht, verbriuet vnd versigelt, In allen seinen puncten